

■ Collegium Polonicum:

Karl-Dedecius-Archiv offen für Liebhaber und Wissenschaftler

Slubice: Am Collegium Polonicum wurde vergangene Woche das Karl-Dedecius-Archiv feierlich übergeben. Es umfasst rund 200 Ordner mit Korrespondenzen, darüber hinaus Plakate, Bilder, Fotografien, Typoskripte und Urkunden sowie etwa 1000 Bücher und circa 80 Regalmeter ungeordnetes Material, Tonbänder, Videos, CD-Roms und Presseberichte. Seit dem vergangenen Jahr wird der Bestand systematisch erschlossen und aufgearbeitet. Künftig soll das Archiv einem breiten Fach- und Liebhaberpublikum zur Verfügung stehen. Vor allem der Übersetzerforschung, der polnischen Literaturgeschichte, aber auch der Osteuropa- und Politikforschung, der Wissenschafts- und Mediengeschichte bietet es einen reichen Fundus. „Eine junge, wachsende Universität ist der beste Platz für dieses Archiv“, begründete der international bekannte Autor und Übersetzer seine Entscheidung. Mit Frankfurt (Oder) und dem benachbar-

ten Slubice verbinden sich für den 1921 in Lodz geborenen Nestor der polnisch-deutschen Literaturübersetzungen jedoch auch persönliche

Nach Krieg und Gefangenschaft kam Karl Dedecius am 31. Dezember 1949 über Frankfurt ins heimische Kranichfeld zurück. „Das älteste

demischen Würden geehrt wurde, gilt in Polen als „der Zauberer aus Darmstadt“. In Slubice bekannte er sich erneut zu den Traditionen des Humanismus und zu seinem Lebensgefühl als Europäer. Das Geheimnis seines Erfolges liege darin, „Schwierigkeiten nicht als Schwierigkeiten zu sehen“. So sei auch die 50-bändige Polnische Bibliothek entstanden. „Ich habe Übersetzer aus Ost und West nach Darmstadt eingeladen und sofort Unterstützung gefunden. Die Manuskripte, die ich bei den Autoren einwarb, verteilte ich weiter. Das ist keine Hexerei, nur ein bisschen Arbeit.“ Die Einweihung des Karl-Dedecius-Archivs wurde begleitet von einer Ausstellung in der Bibliothek des Collegiums Polonicum unter dem Titel „Lebenslauf aus Büchern und Blättern“. Sie würdigt das Werk von Karl Dedecius mit 500 Exponaten. Im Internet ist das Karl-Dedecius-Archiv zu erreichen unter <http://dedecius.ub.euv-frankfurt-o.de> BP/Klemt



Erinnerungen: „Hier bin ich Soldat geworden. Als Rekrut wurde ich in der Kaserne geschliffen, wo heute die Viadrina-Universität residiert.“

Foto, das ich von mir besitze, zeigt einen jungen Mann, der sehnsüchtig über die Oder schaut.“ Dedecius, der mit zahlreichen Preisen und aka-